



Herzkatheterlabor am Klinikum Bad Salzungen: Dr. Helge Ulrich Simon (links) und sein Team.

Foto: Heiko Matz

## „Die goldene Stunde“ – eine Herzensangelegenheit

Die Erkrankungen des Herzens sind Thema des nächsten gemeinsamen Gesundheitsforums des Klinikums Bad Salzungen mit der Südthüringer Zeitung und dem Freien Wort.

Von Ute Weilbach

**Bad Salzungen** – Wer neugierig ist, wie ein modernes Herzkatheterlabor aussieht, der sollte sich den Mittwoch, 8. März, vormerken. Dann lädt das Klinikum Bad Salzungen im Rahmen der Gesundheitsmesse zwischen 17 und 17.45 Uhr zur Besichtigung des Labors ein. Das Gesundheitsforum zum Thema „Unsere Herzensangelegenheit: Herzerkrankungen verstehen und Symptome wahrnehmen“ beginnt dann um 18 Uhr in der Cafeteria des Klinikums. Ziel des Forums ist es, Patienten die Symptome einer Herzerkrankung zu erläutern, damit sie im Ernstfall richtig und schnell reagieren können.

Rund 300.000 Menschen erleiden in Deutschland im Jahr einen Herzinfarkt. Dabei ist Zeit ein entscheidender Faktor. Häufig ringen die Mediziner auch am Bad Salzunger Klinikum um das Leben von Infarktpatienten, weil sie zu spät in die Klinik gekommen waren.

### „Viel zu spät“

Wird ein geschädigtes Herzkranzgefäß durch ein Blutgerinnsel vollständig verstopft, kommt es zum Infarkt. Teile des Herzmuskels werden nicht mit Sauerstoff versorgt, das Gewebe stirbt schon nach kurzer Zeit unwiederbringlich ab, erklärt Dr. Helge Ulrich Simon, Kardiologe und Chefarzt der Inneren Medizin am Klinikum. In der Akutphase eines Herzinfarktes können auch häufig gefährliche Herzrhythmusstörungen auftreten. Auch kleinere Infarkte führen deshalb nicht selten über Kammerflimmern zum Sekundenherztod und zum Tod.

Im Durchschnitt kommen die Pa-

tienten nach dreieinhalb Stunden in die Klinik. „Viel zu spät“, so Chefarzt Simon. „Wenn innerhalb einer Stunde das Gefäß wieder geöffnet werden kann, überleben neun von zehn Patienten im Krankenhaus den Infarkt, oft sogar ohne größere Spätfolgen“, so der Chefarzt. Die sogenannte „goldene Stunde“ verstreiche aber leider viel zu schnell und oft ungenutzt, weil sich Patienten und Angehörige scheuen, die Notrufnummer 112 zu wählen.

Man kann einem kranken Herzen vorbeugen. Etwa die Hälfte der Menschen habe es in der Hand, ob sie einen Herzinfarkt erleiden oder nicht, sagt Dr. Gramlich, niedergelassener Internist in Dermbach. Eine gesunde Lebensweise – nicht rauchen, wenig Alkohol, viel Bewegung und abwechslungsreiche Ernährung – kann einer Herzerkrankung zumindest vorbeugen. Die Symptome einer Herzerkrankung sind unspezifisch. Deshalb sei es für den Patienten schwer, sie einzuordnen und richtig zu handeln. Zu den Symptomen gehören laut Dr. Gramlich der unklare Brustschmerz, Luftnot, Herzrhythmusstörungen mit Herzstolpern oder Herzrasen.

Die Angina pectoris (Brust- oder Herzenge) gehört zu den häufigsten Symptomen einer Herz-Kreislauf-Erkrankung. Wie Oberarzt Al-Kumaim erklärt, sind Angina-pectoris-Beschwerden Schmerzen im Brustraum, die häufig als dumpf, einschnürend, drückend, teilweise auch als brennend empfunden werden und auf einer Minderversorgung des Herzmuskels mit sauerstoffreichem Blut beruhen. Die Beschwerden können dabei in andere Körperteile, beispielsweise in den Arm oder Unterkiefer ausstrahlen.

Die Ursache einer Angina pectoris ist, so Al-Kumaim, in den meisten Fällen eine koronare Herzkrankheit, bei der es aufgrund arteriosklerotischer Ablagerungen zu Einengungen der Herzkranzgefäße kommt, die den Herzmuskel dann nicht mehr ausreichend mit Blut und Sauerstoff versorgen können. Unterschieden werde die stabile Angina pectoris, wenn die Schmerzen bei körperlicher Anstrengung nur kurzzeitig auftreten.

Sie könne gut konservativ behandelt werden, wenn Belastungs-EKG und Herzultraschall keine beunruhigenden Befunde ergeben und die Beschwerden sich nicht rasch verschlimmern.

Um eine instabile Angina pectoris handelt es sich, wenn die Schmerzen bereits in Ruhe auftreten oder im Vergleich zu früheren Anfällen in Intensität und Stärke zunehmen oder bei geringeren Belastungen auftreten. Diese instabile Angina pectoris kann im schlimmsten Fall zum Herzinfarkt führen. Oberarzt Al-Kumaim wird zum Forum anhand von Bild- und Filmmaterial zeigen, wie man eine Angina pectoris oder einen Herzinfarkt minimal-invasiv oder operativ behandeln kann.

### Vorbeugen und behandeln

Chefarzt Dr. Simon widmet sich zum Gesundheitsforum der Herzschwäche oder Herzinsuffizienz. Er erläutert, wie man der Herzschwäche vorbeugen oder sie ursachenbezogen behandeln kann.

Bei einer Herzinsuffizienz wird der Herzmuskel immer schwächer, sodass er sich nicht mehr so kraftvoll und koordiniert wie früher zusammenzieht. Damit sinkt die Menge an Blut, die vom Herzen ausgeworfen werden kann. Immer mehr Herzmuskelgewebe geht zugrunde, es bildet sich vermehrt Bindegewebe, so Dr. Simon.

Wird nicht mehr ausreichend Blut durch das Gefäßsystem gepumpt, ist die Versorgung des Körpers mit Sauerstoff und Nährstoffen zu gering. Der Körper setzt Anpassungsmechanismen in Gang, die dazu führen, dass vermehrt Flüssigkeit im Körper verbleibt. Sie sind meist zuerst an Knöcheln und Fußrücken sichtbar. Bei weiterem Fortschreiten der Herzschwäche lagert sich zunehmend auch Flüssigkeit in Organen ein und beeinträchtigt deren Funktion beispielsweise in der Lunge (Lungenödem) oder der Leber.

Der Herztod ist oft plötzliche Folge dieses Krankheitsbildes, kann jedoch durch korrekte Überwachung der Pumpfunktion, des Beschwerdebildes und entsprechenden vorbeugen-

den Maßnahmen oft verhindert werden.

Für interessierte Angehörige, Freunde und Bekannte von Herzpatienten findet ab 16 Uhr im Andachtsraum ein Reanimationstraining statt. Die meisten Herzstillstände finden in einem Umfeld statt, in dem Erste Hilfe – wenn entschlossen durchgeführt – neben der Alarmierung des Rettungsdienstes die Überlebenschancen deutlich erhöhen kann.

### Programm

#### Gesundheitsmesse

Mittwoch, 8. März, 16 bis 18 Uhr  
Stände im Foyer des Klinikums: Gesundheits-Check, Blutdruck, Puls, Blutzucker, BMI  
Präventions- und Beratungsangebote

16 bis 17.30 Uhr: Reanimationstraining im Andachtsraum

16.30 bis 17 Uhr: Schnupperkurs „Nordic Walking“ in der Physiotherapie

17 bis 17.45 Uhr: Das Herzkatheterlabor lädt zur Besichtigung ein (Treffpunkt ist ausgeschildert)

17.15 bis 17.45 Uhr: Schnupperkurs „Herzsport“ in der Physiotherapie

**Gesundheitsforum**

18 Uhr: Eröffnung – Martin Evers, Prokurist des Klinikums

**Vorträge:** „Dem kranken Herzen vorbeugen“ – Dr. Jürgen Gramlich, Facharzt für Innere Medizin

„Von der Angina pectoris zum Herzinfarkt – rechtzeitig und richtig handeln“ – Mohammed Al-Kumaim, Leitender Oberarzt der Klinik für Innere Medizin II

„Herzinsuffizienz vermeiden und ursachenbezogen therapieren“ – Dr. Helge Ulrich Simon, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin

ANZEIGE

